

Laura von Oelbermann darf man/frau duzen, Februar 2023

(Gastbeitrag von Peter Oelbermann)

Ruft man im Internet „Laura Oelbermann“ auf, findet man/frau auch ein Video, das zum 175. Geburtstag von Laura Oelbermann produziert und am 18. Mai 2021 veröffentlicht wurde. Fünf Frauen aus Köln wenden sich darin persönlich an Laura. Doch wird Laura Oelbermann in keiner einzigen Äußerung als Stifterin für bedeutende Kirchen des letzten deutschen Kaisers erwähnt, auch nicht in dem die Bilder begleitenden Text.

Das Statement von Irene Franken ist im Hause der Evangelischen Gemeinde Köln mit Befremden aufgenommen worden. Frau Franken sagt u.a.: „Ich habe im Namen des Kölner Frauengeschichtsvereins eine Straße nach Dir im Rheinauhafen benennen lassen ... aber manchmal frage ich mich, ob das die richtige Entscheidung war, denn eigentlich warst Du ja nur stinkreich und hast nichts dafür zu tun.“

Ich finde den letzten Halbsatz daneben, er ist despektierlich. Laura Oelbermann hat zwar ihren ungeheuren Reichtum nicht selbst erarbeitet (das hatten ihr Ehemann Emil und auch ihre Söhne getan), aber: Sie hat auch ungeheure Summen gespendet, nicht nur für soziale und diakonische Zwecke, sondern auch für fünf Kaiserkirchen in Deutschland und Jerusalem.